



## Protokoll Herbsttagung 2022

Datum Freitag, 4. November 2022  
Zeit 14.00 Uhr  
Ort Aula Schulhaus Matte, Flüelen

### Teilnehmende

Gemeinden	gemäss Appell sind alle 19 Urner Gemeinden vertreten
Vorsitz	Judith Durrer, Präsidentin Urner Gemeindeverband
Gäste	Christoph Niederberger, Direktor Schweizer Gemeindeverband Werner Jauch, Vorsitzender Geschäftsleitung EWA-energieUri AG Urs Mock, Leiter Sonderstab Strommangellage Kanton Uri
Entschuldigt	Hermann Epp, Gemeindepräsident Silenen Pascal Ziegler, Gemeindepräsident Altdorf

### 1. Begrüssung

Präsidentin Judith Durrer begrüsst die Anwesenden recht herzlich zur Herbsttagung des Urner Gemeindeverbands und teilt mit, dass sich das Vorstandsmitglied Hermann Epp krankheitshalber entschuldigen muss. Vorstandsmitglied Pascal Ziegler liess sich ebenfalls entschuldigen. Es sind Vertretungen aus allen 19 Gemeinden anwesend. Im Speziellen begrüsst sie Christoph Niederberger, den Direktor des Schweizerischen Gemeindeverbands sowie die beiden Gastreferenten Werner Jauch, Vorsitzender Geschäftsleitung EWA-energieUri AG, und Urs Mock, Leiter Sonderstab Strommangellage Kanton Uri. Ein weiteres Grusswort geht an die NRP-Verantwortliche Christine Widmer Baumann und an die neue Geschäftsstellenleiterin Sara Fedier, welche ihre Tätigkeit vor ein paar Tagen aufgenommen hat. Sie dankt der Gemeinde Flüelen für das Gastrecht.

Die Einladung mit allen Unterlagen wurde fristgerecht versandt. Es bestehen keine Änderungswünsche betreffend Traktandenliste.

### 2. Flüelen stellt sich vor

Gemeindepräsident Remo Baumann stellt die Gemeinde Flüelen mit einer Präsentation und einem historischen Film vor. Er lädt alle Anwesenden ein, sich die schönen Ecken des Dorfes bei einer persönlichen Führung durch ihn in Natura anzusehen.



### 3. Orientierung über die Tätigkeiten des Verbands

Präsidentin Judith Durrer informiert über die wichtigsten Tätigkeiten des Verbands in den letzten Monaten (seit der Frühjahrstagung). Das **kantonale Umweltgesetz** aus dem Jahr 2007 soll demnächst **teilrevidiert** werden. Insbesondere geht es um die Schaffung rechtlicher Grundlagen für eine allfällige Zusammenlegung von Zaku und Abwasser Uri. Zudem sind Anpassungen an das übergeordnete Recht sowie diverse Präzisierungen nötig. Es soll ein vereinfachtes Verfahren bei der Festlegung von Grundwasserschutzzonen geben, die Abwasser-Groberschliessung wird auf Wilerzonen ausgeweitet und die Strategie der Wasserversorgung umgesetzt. Die Vernehmlassung zur Teilrevision des Umweltgesetzes wird voraussichtlich im Winter 2022/2023 durchgeführt.

Der LUR (Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri) fordert seit längerer Zeit eine **Ombudsstelle für Lehrpersonen** und Schulleitungen. Auf den Wunsch, dass der Urner Gemeindeverband eine solche Ombudsstelle initiiert, konnte der UGV-Vorstand nicht eingehen, da dies nicht in seinen Aufgabenbereich fällt.

Mit der Einführung des neuen Bildungsgesetzes des Kantons Uri werden die Gemeinden neu verpflichtet, ein **Angebot für Schulsozialarbeit** anzubieten. Eine zentrale Lösung mit grösseren Pensen und einem Team, welches mehrere Gemeinden betreut, macht durchaus Sinn. Die Gemeinde Schattdorf ist nun daran, eine zentrale Stelle für den Bereich Schulsozialarbeit zu schaffen respektive ihre eigene Schulsozialarbeit zugunsten anderer Gemeinden auszubauen. Die Leistungs- und Zusammenarbeitsverträge werden direkt mit Schattdorf abgeschlossen.

Das Prinzip der **Zentrumsleistungen** sorgte im Kanton Uri in der Vergangenheit immer wieder für Diskussionen. Ein Ausschuss, bestehend aus zwei Gemeindegassiers und vier Gemeindepräsidenten ist daran, Vorschläge zu erarbeiten für einen allfälligen Systemwechsel im Bereich Zentrumsleistungen. Eine Sitzung mit einer Delegation des Regierungsrates führte nicht zum erhofften Ergebnis. Das Projekt läuft derzeit harzig, der Systemwechsel ist nicht ganz einfach umzusetzen. Da die nächste Periode im 2024 startet, muss im 2023 eine Umsetzung in die Wege geleitet werden.

Das **Projekt UR-Informatik (UR-I)**, welches vom Kanton, den Gemeinden und den Schulen gemeinsam vorangetrieben wird, ist unter der Leitung von Köbi Frei (alt Regierungsrat Appenzell Ausserrhoden) und Robert Welle (Prolan Systems AG) angelaufen. Der Fahrplan des gesamten Projekts ist ehrgeizig. Erfreulicherweise meldeten sich gleich acht Verwaltungsangestellte der Gemeinden auf den kurzfristigen Aufruf Mitte Oktober, um die Arbeitsgruppe mit ihrem Know-how zu ergänzen. Dafür bedankt sich Judith Durrer herzlich.

Im **Projekt «Weiterentwicklung Langzeitpflege Uri»** wurde die Ausgangslage im Kanton Uri erörtert. In einem nächsten Schritt sollen nun verschiedene Modelle und Varianten für die künftige Ausgestaltung der Langzeitpflege in Uri erarbeitet werden. Die Gemeinden werden zu gegebenem Zeitpunkt wieder darüber orientiert. Luzia Gisler und Hermann Epp werden in diesem Projekt auch weiterhin, nach ihrem Austritt aus dem UGV Vorstand, bis zum geplanten Abschluss Ende 2023 die Interessen der Gemeinden in diesem Gremium vertreten.

Als letztes Highlight erzählt Judith Durrer von der **Gemeindepräsidententagung** in Hospental im September 2022, an welcher die aktuellen und die designierten Gemeindepräsidenten des Kantons Uri zum Thema «Umgang mit Medien» geschult wurden.

Ein Newsletter, der im Anschluss an die Tagung verschickt wird, orientiert die Gemeinden umfassend über die Tätigkeiten des Verbandes.



#### **4. Antrag zur Genehmigung: Statutenrevision Urner Gemeindeverband**

Nachdem die geplante Statutenrevision des Gemeindeverbands sowie die Überarbeitung des Reglements über die Entschädigungen, Sitzungsgelder und Spesenvergütungen im Herbst 2021 für einige Diskussionen gesorgt hatte, setzte der Gemeindeverband eine Arbeitsgruppe ein. Der Vorstand des Gemeindeverbands hat im Juni 2022 die überarbeiteten Statuten und das revidierte Spesenreglement erneut den Gemeinden zur Vernehmlassung vorgelegt. Im Nachgang der Vernehmlassung wurden nochmals einige Anpassungen vorgenommen.

Gründe für die Revision sind folgende:

- Die aktuellen Statuten wurden vor Verbandsgründung 2005 erarbeitet. Sie sind nicht in allen Bereichen aktuell.
- Zweck und Aufgaben werden klarer definiert.
- Umgang mit Stellungnahmen/Vernehmlassungen.
- Präzisierungen (z.B. Verfahren GV).
- Anpassung der Finanzkompetenzen.

Judith Durrer macht vor der Abstimmung darauf aufmerksam, dass für die Änderung der Statuten eine Zweidrittelmehrheit vonnöten ist. Zudem bietet sie Raum für Fragen. Es werden jedoch keine gestellt.

Die Versammlung genehmigt die Revision der Statuten mit 18 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme der Gemeinde Flüelen. Somit treten die revidierten Statuten per 1.1.2023 in Kraft.

#### **5. Antrag zur Genehmigung: Revision des Reglements des Urner Gemeindeverbands über Entschädigung, Sitzungsgelder und Spesenvergütung**

Im Reglement über Entschädigung, Sitzungsgelder und Spesenvergütung wurden im Wesentlichen folgende Änderungen vorgenommen:

- Einfachere Berechnung der Sitzungsgelder.
- Präzisierungen / klare Abgrenzungen.
- Der Aufgabenverteilung im Vorstand wird besser Rechnung getragen.
- Neu: Amtsentschädigungen (auf Wunsch der Gemeinden bei Vernehmlassung).

Die Versammlung genehmigt die Revision des Reglements des Urner Gemeindeverbands über Entschädigung, Sitzungsgelder und Spesenvergütung der Statuten mit 18 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme der Gemeinde Flüelen. Somit tritt das revidierte Reglement per 1.1.2023 in Kraft.

#### **6. Wahlen**

Nach drei Jahren gibt Judith Durrer (Gemeindepräsidentin Seelisberg) das Präsidium des Urner Gemeindeverbands in neue Hände. Zur Wahl für das Präsidium stellt sich Bruno Gamma (Gemeindepräsident Schattendorf, seit 2022 im UGV-Vorstand). **Bruno Gamma wird einstimmig zum Präsidenten gewählt.**

Folgende Personen stellen sich zur **Wiederwahl** für ein Amt beim Urner Gemeindeverband (Amtsdauer 2023-2024).

- Peter Baumann (Gemeindepräsident Andermatt, seit 2021), Vertretung Urserental
- Rosmarie Zraggen (Gemeindevizpräsidentin Gurtellen, seit 2020), Vertretung Urner Oberland
- Pascal Ziegler (Gemeindepräsident Altdorf, seit 2021), Vertretung Urner Hauptort

**Alle drei Personen werden einstimmig gewählt.**



## URNER GEMEINDEVERBAND

Folgende Kandidaten stellen sich für die **Wahl** in den Vorstand des Urner Gemeindeverbands zur Verfügung. Sie wurden von Seiten der Gemeinden dem Urner Gemeindeverband gemeldet – dies in Absprache der Gemeinden in den jeweiligen Regionen des Kantons:

- Timotheus Abegg (Gemeindepräsident Sisikon), Vertretung Seegemeinden
- Claudia Gisler (designierte Gemeindepräsidentin Bürglen), Vertretung Schächental
- Walter Marty (designierter Gemeindepräsident Erstfeld), Vertretung Mittleres Reusstal

**Alle drei Personen werden einstimmig gewählt.**

Miriam Christen-Zarri (Verwalterin Gemeinde Bürglen, seit 2019) und Andreas Feubli (designierter Gemeindepräsident Flüelen, seit 2021) werden in ihren Ämtern als Revisorin und Revisor **einstimmig bestätigt**.

Judith Durrer gratuliert allen Gewählten zur Wahl und dankt ihnen für ihre Bereitschaft, im UGV-Vorstand aktiv mitzuarbeiten.

Unter dem Traktandum 6 wird auch die Vertretung im vszgb in der Fachgruppe Aus- und Weiterbildung erwähnt, welche durch Adrian Dittli, Gemeindeschreiber Isenthal, ausgeführt wird. Judith Durrer macht darauf aufmerksam, dass Weiterbildungswünsche durch Adrian Dittli oder die Geschäftsstelle gerne entgegen genommen werden.

### 7. Budget 2023

Judith Durrer stellt das Budget 2023 vor. Es wurde den Gemeinden gemeinsam mit der Einladung zur Herbsttagung verschickt. Die meisten Budgetkonten bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Das Budget des Urner Gemeindeverbands rechnet im kommenden Jahr mit einem Totalaufwand von insgesamt rund 197'642 Franken und mit einem Totalertrag von 188'642 Franken. Daraus resultiert ein Minus von 9000 Franken. Dieses Minus wird bewusst budgetiert, um das Vermögen zu reduzieren. Die grössten Abweichungen im Budget 2023 gegenüber dem Vorjahr resultieren auf der Aufwand- sowie auf der Ertragsseite bei den Budgetposten für das Regionalmanagement. Dies ist durch die Pensenreduktion der Regionalmanagerin Christine Widmer Baumann zu erklären. Zudem ist im kommenden Jahr aufgrund der wohl höheren Mehrwertsteuern mit höheren Kosten für die Geschäftsstelle zu rechnen und aufgrund des neuen Reglements mit höheren Amtschädigungen und Sitzungsgeldern. Auch bei den Projekten rechnet der Urner Gemeindeverband mit höheren Kosten, da im kommenden Jahr zwei Kursangebote geplant sind (vgl. Beitrag im Newsletter). Aufgrund der Kursangebote ist aber wiederum mit Mehreinnahmen unter dem Posten „diverse Erträge“ zu rechnen. Die Gemeinden müssen 2023 pro Einwohner 2,5046 Franken bezahlen, darauf resultiert ein Beitrag von 92'842 Franken. Proportionale Verteilung der Gemeindebeiträge basiert auf den durchschnittlichen Bevölkerungszahlen 2020/2021 gemäss FiLa-Berechnung 2022.

Die anwesenden Gemeinden stimmen dem Budget mit 18 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme zu.



## 8. Orientierung über das Regionalmanagement und die UKB-Strukturimpulse

Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP), die 2008 in der Schweiz in Kraft getreten ist, unterstützen Bund und Kantone das Berggebiet, den weiteren ländlichen Raum und die Grenzregionen in ihrer regionalwirtschaftlichen Entwicklung. Die NRP hat zum Ziel, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit dieser verhältnismässig strukturschwachen Regionen zu fördern.

Regionalmanagerin Christine Widmer Baumann stellt die Möglichkeiten von NRP am neuesten Beispiel des Projekts Co-Living in Isenthal vor und erläutert die NRP-Kriterien. Der aktuelle Stand der aus dem UKB Strukturfonds eingesetzten Gelder beträgt rund 350'000.- CHF. **Den Gemeinden stehen also weitere 150'000.- CHF zur Verfügung, die bis Ende 2023 beantragt sein müssen.** Christine Widmer informiert die Anwesenden, dass dank des Strukturfonds einige Projekte unterstützt werden konnten, welche die NRP-Kriterien bezüglich des Export-Charakters nicht erfüllen. Namentlich zu erwähnen ist dabei das Projekt «Zentrumsentwicklung Seedorf». Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete hat zusammen mit dem Bundesamt für Wohnungswesen einen Leitfaden entwickelt, der neue Impulse für attraktives Wohnen in Berggebieten liefert. Christine Widmer motiviert die Anwesenden zur Lektüre dieses Papiers, das sie in den kommenden Tagen an die Gemeinden versenden wird.

## 9. Die Interessen der Gemeinden auf dem Parkett der nationalen Politik

Christoph Niederberger, der Direktor Schweizer Gemeindeverband, informiert die Versammlung über die aktuellen Tätigkeiten des nationalen Verbands und stellt einige interessante Projekte vor. In Bundesbern beschäftigen zur Zeit der Ukraine Krieg mit der drohenden Energieknappheit, die Raumplanungsgesetz-Revision (u.a. RPG 2) und eine mögliche Revision des Zweitwohnungsgesetzes.

Mit der Digitalisierung der amtlichen Publikation erfährt die Gemeindeebene einen nächsten fundamentalen Entwicklungsschritt. Der Bund (Seco), einige Kantone (AR, BE, BS, TI und ZH) und die Gemeinden (SGV) bilden eine nachhaltige Trägerschaft für das **Digitale Amtsblatt der Schweiz** unter dem Namen **ePublikation.ch**. Seit August 2020 können die Zürcher Gemeinden bei Bedarf auf einer digitalen Plattform ihre amtlichen Publikationen betriebs- und rechtssicher publizieren. Seit 2021 wird das Angebot auf die ganze Schweiz ausgeweitet. In einer Kooperation mit SwissLeaders wurde eine **Zertifizierung für Führungskompetenzen** von Gemeinderatsmitgliedern erarbeitet. Der Grundkurs **Digital-Pionier** ist eine berufs begleitende Weiterbildung für Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinden. In fünf halbtägigen Modulen werden Grundkenntnisse über die Digitalisierung, Tipps und Tricks zur erfolgreichen Auslösung und Führung von Projekten vermittelt und bietet Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zum Coaching eigener Vorhaben.

## 10. Vorbereitung auf mögliche Strommangellage: Was heisst das für die Gemeinden?

Aus aktuellem Grund der drohenden Energieknappheit referieren Werner Jauch, Vorsitzender Geschäftsleitung EWA-energieUri AG, und Urs Mock, Leiter Sonderstab Strommangellage Kanton Uri, über die möglichen Szenarien einer Strommangellage. Dabei wird aufgezeigt, dass wir uns zur Zeit auf der Stufe der freiwilligen Stromsparmassnahmen befinden. In einem nächsten Schritt würden nicht zwingend benötigte Geräte und Anlagen eingeschränkt. Die dritte Stufe ist eine Kontingentierung durch den Bund. Als letzte Massnahme würde das Netz für einige Stunden abgeschaltet. Hierfür gibt es verschiedene Ansätze, in welchem Stundenintervall regionenweise die Stromzufuhr unterbrochen würde. Das Kantonsspital bleibt auf jeden Fall mit Strom versorgt. Für den Fall einer Netzabschaltung hat der Sonderstab unter der Leitung von Urs Mock elf Teilprobleme erarbeitet. Er geht auf einige dieser Themen wie z.B. «Kommunikation» oder «Verkehr» detaillierter ein und sensibilisiert die Anwesenden darauf, dass ohne Strom weder Mail verschickt noch telefoniert werden kann. Zudem regt er an, Gemeinschaftsräume für alleinstehende ältere Personen zu schaffen und deren Abholung zu organisieren.



## URNER GEMEINDEVERBAND

Toni Stadelmann, Gemeindepräsident Seedorf, stellt folgende Frage:

Wie verhält es sich rechtlich mit dem Abschalten der Strassenbeleuchtung. Verschiedene Schweizer Gemeinden haben diesbezüglich bereits Massnahmen ergriffen. Die Massnahmen des Sonderstabs in dieser Angelegenheit sind nicht aussagekräftig.

Urs Mock und Werner Jauch beantworten wie folgt: Der Sonderstab prüft im Moment verschiedene Möglichkeiten vom Abschalten bis zum Dimmen. Die Haftung für Sicherheitsaspekte im Strassenverkehr dürfte bei den Gemeinden liegen. Auch technisch ergeben sich Schwierigkeiten mit dem punktuellen Abschalten einzelner Strassenzüge oder Lampen. Es wird empfohlen eine gemeinsame Vorgehensweise im ganzen Kanton anzustreben.

### 11. Verschiedenes

Unter dem Traktandum Verschiedenes gibt es keine Wortmeldungen.

### 12. Termine

#### Kurse

Freitag, 27. Januar 2023, in Altdorf: Kurs für RPK-Mitglieder

Freitag, 3. Februar 2023, in Altdorf: Kurs für neue und erfahrene Gemeinderatsmitglieder

#### Tagungen

Freitag, 21. April 2023: Frühjahrstagung in Seedorf

Freitag, 22. September 2023 (nach Ansage): Gemeindepräsidenten-Tagung

Freitag, 3. November 2023: Herbsttagung in Göschenen

### 13. Verabschiedungen

Judith Durrer verabschiedet die austretenden Mitglieder Luzia Gisler und Hermann Epp und dankt ihnen für das grossartige Engagement. Zudem verdankt sie den Geschäftsstellenleiter Elias Bricker für seine wertvolle Arbeit zu Gunsten der Gemeinden. Mit lobenden Worten wird auch Judith Durrer von ihrem Nachfolger Bruno Gamma aus ihrem Amt verabschiedet und herzlich verdankt.

Die Präsidentin verabschiedet die Anwesenden schliesst die Tagung und leitet zum Apéro über, der von der Gemeinde Flüelen offeriert wird.

Schluss der Tagung: 16.30 Uhr.

Altdorf, 7. November 2022

Sara Fedier-Göldi

Geschäftsstellenleiterin Urner Gemeindeverband